

zu ermöglichen. Ich bitte mir zusammenzustellen, wohin die Reise gehen soll und auf wieviel Tage etwa sie zu veranschlagen ist.

D.U.

389/38

Herrn
Professor Dr. H. Helmgei

Leipzig

Verehrter Herr Kollege!

Besten Dank für Ihren Bericht. Ich werde ihn wie das seither üblich ist, dem von mir zu erstattenden Jahresberichts verarbeiten; von der Korrektur lasse ich Ihnen gerne einen Ausschnitt zugehen. Ich freue mich sehr, daß das Unternehmen so rüstig gefördert worden ist. Glücklicherweise ist es mir gelungen, außer dem Most'schen auch das Menzel'sche Stipendium zu halten, obwohl die Notgemeinschaft die Vollmacht Menzel's eigentlich nicht gerne finanzieren wollte. Was die Drucklegung der beiden Alexander-Traktate betrifft, so möchte ich Sie auf jeden Fall so bald wie möglich durchführen, und zwar nicht im "Deutschen Mittelalter" sondern ich einer neuen Reihe, etwa in der Form, wie ich es Ihnen bei unserer Zusammenkunft entwickelte. Ich kann aber endgültig erst in einiger Zeit entscheiden, da ich noch das Ergebnis einer Beratung abwarten will, für die noch nicht alle Voraussetzungen gegeben sind.

Mit kollektiver Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebener

P.S. Von der Reise Menzel's habe ich überhaupt nichts gewußt, soweit ich weiß hat auch Herr Lohmann erst nachträglich davon erfahren und alsbald in meiner Abwesenheit von selbst die nötige Summe an ihn geschickt. D.O.
Die Finanzen des Reichsanstalts sind sehr schlecht. Trotzdem will ich versuchen, die im Bericht gewünschte Bibliotheksarbeit